

# Beobachtungs-und Dokumentationsverfahren

Verfahren mit Orientierung an Entwicklungsnormen (Ebene 3)

## **Validierte Grenzsteine der Entwicklung nach R. Michaelis, bearbeitet für die Praxis durch Infans**

„Auf dem hinteren Deckel des Ratgebers“ (= Elternratgeber zur Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern ) „finden Sie eine Tabelle, die Ihnen einen Überblick über die Entwicklung von Kindern im Alter von 12, 24, 36, 48 und 60 Monaten in den genannten Entwicklungsbereichen gibt.“

(entnommen aus dem Elternratgeber zur Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern unter [http://www.uni-rostock.de/fileadmin/UniHome/Gbur/Elternratgeber\\_web.pdf](http://www.uni-rostock.de/fileadmin/UniHome/Gbur/Elternratgeber_web.pdf) )

Es handelt sich dabei um die „Validierten Grenzsteine der Entwicklung.“

### Was sind die „Validierten Grenzsteine der Entwicklung“?

Die Grenzsteine wurden von dem Entwicklungsneurologen Professor Richard Michaelis (Universitätskinderklinik Tübingen) für Kinderärzte erarbeitet und vom Institut für angewandte Sozialisationsforschung / Frühe Kindheit e.V. für die Arbeit der Erzieherinnen weiterentwickelt.

(siehe <http://www.mbjs.brandenburg.de/media/lbm1.c.327022.de> )

Es handelt es sich um „ein einfach handhabbares Frühwarnsystem bzgl. möglicher Risikolagen“ zum frühzeitigen Erkennen von Entwicklungsauffälligkeiten oder -gefährdungen.

Sie verstehen sich als „Meilensteine der Entwicklung, von deren Erreichen/Nichterreichen die weiteren Bildungsprozesse ... im jeweiligen Bereich beeinflusst werden.“

(Hans – Joachim Laewen, Grenzsteine der Entwicklung als Grundlage eines Frühwarnsystems für Risikoanlagen in Kindertageseinrichtungen, Teil 2: Das Verfahren unter <http://ebookbrowse.com/grenzsteine-2-pdf-d279108901> )

„Grenzsteine der Entwicklung sind Entwicklungsziele, die von etwa 90 bis 95 Prozent einer definierten Population gesunder Kinder bis zu einem bestimmten Alter erreicht worden sind.“

„Kinder, die ein Entwicklungsziel nicht zum Grenzsteinalter erreicht haben, dürfen den Eltern gegenüber nicht mehr nur als »Spätentwickler« bezeichnet werden.“

„Eine Suche nach den möglichen Ursachen der verzögerten Entwicklung, in allen oder nur in bestimmten Bereichen, in denen die Kinder ihre Grenzsteine nicht erreicht haben, ist notwendig.“

(Zitate entnommen aus Hans-Joachim Laewen Grenzsteine der Entwicklung Ein Frühwarnsystem für Risikoanlagen unter <http://www.mbjs.brandenburg.de/media/5lhm1.c.107479.de> )

Bezug genommen wird auf folgende sechs **Entwicklungsbereiche**

- **Körpermotorik**
- **Hand-Fingermotorik**
- **Kognitive Entwicklung**
- **Spracherwerb**
- **Soziale Kompetenz**
- **Emotionale Kompetenz**

„In exakt definierten, halbjährlichen Intervallen (vom zweiten bis zum sechsten Lebensjahr) werden die Kinder entsprechend vorgegebener Fragestellungen hinsichtlich konkreter Fähigkeiten und Verhaltensweisen beobachtet“. Die Fähigkeiten entsprechen Entwicklungszielen (sog. Grenzsteine = „unerlässliche Durchgangsstadien der kindlichen Entwicklung in den westlichen Zivilisationen“). Sie sind so definiert, dass sie von ErzieherInnen und Eltern verstanden werden und mit einem „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können.

z.B.

**„Wenn das Kind 12 Monate alt ist“:**

Grenzsteine der Körpermotorik :

Kind sitzt frei mit geradem Rücken und sicherer Gleichgewichtskontrolle, Kind dreht sich selbständig und prompt von Bauchlage in Rückenlage

Grenzsteine der Hand-Fingermotorik:

Kind benutzt Scherengriff: kleine Gegenstände werden zwischen Daumen und gestreckten Zeigefinger gehalten, oft schon präziser Pinzettengriff

Grenzsteine der Sprachentwicklung:

Kind vokalisiert spontan mit längeren Silbenketten, vorwiegend mit a/e-Vokalen und mit Lippenverschlusslauten (ba-ba-ba-ba, oder da-da-dada u.ä. Reihungen)

Grenzsteine der kognitiven Entwicklung:

Spielzeug, Objekte, vor den Augen des Kindes mit Papierblatt oder Tuch bedeckt, werden vom Kind durch Wegnehmen des Blattes, des Tuches wieder sichtbar

Grenzsteine der sozialen Kompetenz:

Kind kann von sich aus selbst einen sozialen Kontakt beginnen, fortführen, variieren oder beenden

Grenzsteine der emotionalen Kompetenz:

Viele Rückversicherungsbestätigungen: Blickkontakt, Berühren, Streicheln, Anlehnen, Gesten, Küsschen, emotional getönte verbale und nonverbale Dialoge zwischen Kind und Bezugspersonen

u.s.w.

(entnommen aus dem Elternratgeber zur Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern unter [http://www.uni-rostock.de/fileadmin/UniHome/Gbur/Elternratgeber\\_web.pdf](http://www.uni-rostock.de/fileadmin/UniHome/Gbur/Elternratgeber_web.pdf) )

Bei Nichterreichen der Grenzsteine bedarf es der Veranlassung einer Entwicklungsdiagnostik.

Bei dem Verfahren handelt es sich weder um eine Diagnose noch einen Bildungstest.

(entnommen aus <http://www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/handreichungen/B02Diagnostik%28CA+HHF%29.pdf> und [http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/media.php/5527/Kitadebatte\\_01-2011.pdf](http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/media.php/5527/Kitadebatte_01-2011.pdf) )

Verfahren:

Die Beobachtung muss zeitnah zum in der Tabelle angegebenen Zeitpunkt (Geburtstag) erfolgen, „d.h. nicht länger als eine Woche davor oder danach. Die Eltern sind mit einzubeziehen.

([http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/media.php/5527/Kitadebatte\\_01-2011.pdf](http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/media.php/5527/Kitadebatte_01-2011.pdf) )

Auch wenn man immer wieder liest, dass sich jedes Kind unterschiedlich entwickelt und die eine oder andere Fähigkeit früher oder später als andere Kinder entwickelt, was ganz normal sein soll, und dass die Grenzsteine ausschließlich defizitorientiert sind, und daher unbedingt abzulehnen sind, sollten die Grenzsteine wegen der Erkenntnis, dass sie „von 90 bis 95 Prozent einer definierten Population gesunder Kinder bis zu einem bestimmten Alter erreicht worden sind“, ernst genommen werden.

[http://www.uni-rostock.de/fileadmin/UniHome/Gbur/Elternratgeber\\_web.pdf](http://www.uni-rostock.de/fileadmin/UniHome/Gbur/Elternratgeber_web.pdf)